

„Bürgermeisterkoalition“ möchte Kandidaten finden

UWG, Grüne, FDP und Fraktionsloser gehen auf gemeinsame Suche

sz **Hilchenbach.** Im Rahmen einer gemeinsamen Fraktionssitzung haben sich die Fraktionen UWG, Grüne, FDP sowie der fraktionslose Martin Born am Montag geschlossen über ein gemeinsames Vorgehen zur Benennung eines Kandidaten bzw. einer Kandidatin zur Bürgermeisterwahl am 13. September geeinigt. Das teilte die „Bürgermeisterkoalition“ gestern mit.

Der Vorsitzende der größten beteiligten Fraktion, Heinz Jürgen Völkel von der UWG, wurde einstimmig dazu bestimmt, das Bündnis nach außen zu vertreten und als Ansprechperson zu fungieren. „Wir haben die Erklärung des amtierenden Bürgermeisters Hans-Peter Hasenstab, nicht mehr für eine weitere Periode zur Verfügung zu stehen, mit Bedauern entgegengenommen. Denn der von unserem parteiübergreifenden Bündnis vor über zehn Jahren nach Hilchenbach geholt Amtsinhaber hat die Stadt nach unserer einhelligen Auffassung gut durch nicht immer leichte Zeiten geführt und wurde dabei stets von einer überwältigenden Bevölkerungsmehrheit getragen“, erklärt Bündnis-Sprecher Völkel rückblickend. „Darum wollen wir dieses erfolgreiche Modell auch für die nun anstehende Neubeset-

zung des höchsten politischen Amtes fortführen und den Wählerinnen und Wählern am 13. September einen überparteilichen und unabhängigen Kandidaten zur Wahl empfehlen.“

Der zukünftige Amtsinhaber werde Hilchenbach nach innen und außen bürgernah, verlässlich und selbstbewusst vertreten. „Er wird die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung kompetent und respektvoll führen. Und er wird die politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger dazu anhalten, kooperativ und konstruktiv im Sinne unserer Stadt zu wirken. Wir werden Sorge dafür tragen, dass die Zeit mit der neuen Amtsinhaberin bzw. dem neuen Amtsinhaber eine gute Zeit für Hilchenbach wird. Derzeit führen wir auf unterschiedlichen Ebenen Gespräche, halten uns die Entscheidung aber noch offen. Zudem laden wir alle politisch Verantwortlichen in unserer Stadt ein, sich im Sinne eines starken Bündnisses unseren Vorschlag zu eigen zu machen.“ Für Hilchenbach sei nur der oder die Beste gerade gut genug.

2004 hatten UWG, Grüne und FDP den jetzigen Amtsinhaber ins Rennen geschickt – gefunden hatten sie ihn per Zeitungsannonce.